WIENER
Entomologische Monatschrift.

Redaction und Expedition:
Landstrasse, Gärtnergasse Nr. 20.

In Commission bei
Carl Gerold's Sohn, Stadt Nr. 625.

Nr. 1. VII. Band. Jänner 1863.

Die europäischen Arten der Hemipteren-Gattung Phimodera Germ.

von

Dr. F. Xav. Fieber.

Die bisher bekannten und beschriebenen zwei europäischen Arten sind: ***Phimodera humeralis*** Dalm. und ***Ph. galgulina*** H.-S. — eine dritte Art: ***Ph. nodicollis*** Germ. (Zeit. für Ent. 1839 p. 62, t. 1, fig. 7) stammt von Barnaul in Sibirien.

Die bei Berlin gefundenen Exemplare einer ***Phimodera*** wurden als ***Ph. humeralis*** bestimmt und in der Berl. entom. Zeitung 1858, p. 79 als Varietät von ***Ph. galgulina*** erklärt; da mir Varietäten dieser Art unbekannt sind, dürften die bei Berlin gesammelten Exemplare wohl einer besonderen Art angehören, denn ***Ph. galgulina*** ist noch wenig gekannt und es wurden ähnliche Arten dafür gehalten, was mir und auch Dr. Flor widerfuhr.

Die Kenntniss mehrerer europäischen ***Phimodera***-Arten verdanke ich den gefälligen Mittheilungen der Herren Prof. Eversmann, Emil Frey-Gessner und Dr. Flor.

Zu den in den „europäischen Hemiptern" gegebenen Gattungs-Kennzeichen der ***Phimodera*** ist noch zu bemerken, dass die Halsecke des in seiner Grundform sechseckigen Pronotum gewöhnlich unter rechtem Winkel eckig ist und die Seitenränder von dieser Ecke aus einer kleinen Schweifung mehr weniger bogig, oder fast gerade zu der nach hinten zahnförmigen Schulterecke laufen. An der Ecke jeder der 5 hinteren Bauchschienen befindet sich bei beiden Geschlechtern ein weisslicher vorstehender Knoten; auf Pronotum und Schild sind glatte weissliche Knötchen zerstreut. Die Augen erscheinen — durch die seitliche Erweiterung des Nackens, auf der sie aufsitzen —

gleichsam gestielt. Die Bekleidung bilden kurze, starre, etwas krause, angedrückte Härchen auf der Oberseite, anliegende, kurze, gerade Härchen auf der Unterseite.

Das Gattungsmerkmal auf pag. 374 „Schenkelanhang mit einem Stifte" ist auszuscheiden, es gehört nur einer Art an, und ist diese Angabe aus Germar's Zeitschrift 1. Band bei ***Ph. galgulina*** entlehnt, wo es heisst: „Schenkelstützen mit einem langen stumpfen Stifte, der nach innen gekehrt ist," diess ist nun nach meiner Ueberzeugung dahin zu berichtigen, dass der Schenkelanhang oder Stütze (Fulcrum) nur in einen kurzen, stumpfen, seitlich gerichteten, kegeligen Höcker an allen Beinen bei beiden Geschlechtern der ***Ph. galgulina*** endet; bei den Weibchen der anderen mir noch bekannten vier Arten kömmt dieser Höcker nicht vor.

Ausser der verschiedenen Form des Kopfes in der Wölbung desselben, von der Seite gesehen, können auch auf die Form des Kopfes in seiner Begrenzung zwei Gruppen gebildet werden.

A. Kopf mit der erhöhten, oben geradlinigen, vorn abgedachten Stirnschwiele, von der Seite gesehen leicht bogig gewölbt, von oben viereckig, vorn gleichsam gestutzt. Halsecke rechtwinkelig, viereckig, gelblichweiss. Die Schienbeine in oder hinter der Mitte breit bleich geringelt. Die Jochstücke ziemlich parallel, äussere Ecke im rechten Winkel gerundet. Hinterrand zwischen den Hinterecken des Pronotum gerade.

a) Oberseite schwarz.

1. Ph. humeralis Dalm.

Oval. Tiefschwarz, sehr dicht, fast kleingrubig wabenartig eingestochen punktirt. Die Halsecke, die Hinterseitenränder des Pronotum und zwei zerrissene längliche Flecke im Grundwinkel des Schildes gelblich. Schenkel schwarzbraun, weissröthlich gefleckt. Schienbeine röthlich weissgelb, am Grund und Ende breit schwarz. Fusswurzel und Endhälfte des Klauengliedes schwarz.

♀ $3^1/_6$ Lin. In Lappland, Schweden, Livland, Lithauen und im südlichen Russland. ***Tetyra humeralis*** Dalm. Anal. Ent. 1823, p. 94. — Fall. H. Sv. p. 14. 4. — ***Phimodera*** Germ. Zeit. 1. p. 62. — Gorsky Ann. ad ent. Imp. Ross. p. 51. 18. — Flor. Livl. Rh. p. 83. 2. — Fieb. eur. Hem. p. 375. 2 (ohne die Note).

Oberseite zwischen den wabenartig eingestochenen Punkten hie und da fein runzelig, in jedem Grübchen ein feines kurzes Härchen. Zerstreute kleine gelblichweisse Knoten auf Schild und Pronotum. Ein querer Fleck auf der Halsecke, ein Knoten seitlich der Mitte auf der Vorderhälfte des Pronotum, ein Strich oder der ganze Hinterseitenrand, drei Punkte auf dem Schildgrunde, zwei längliche zackige Flecke hintereinander auf dem Schildwinkel, das am Rande schwarzpunktirt-gefleckte Corium, ein Strich beiderseits der Stirnschwiele und die Knoten am Bauchrande, ockergelblich. Seitenrand des Pronotum aus der Schweifung an der Halsecke gerade zur stumpf zahnförmigen, etwas erweiterten und schief von der Schulterbeule herabgeneigten Schulterecke laufend, hinter dem Schulterzahn aus der Rundung geradlinig zu den deutlichen Hinterecken. Auf dem Pronotum und Schild ein merklicher Mittelkiel. Kopf mit den Wangenplatten schwarz. Halskragen schmutzig gelblich, braunpunktirt. Fühler braun, Glied 1 gelb, in der Mitte braun, 2, 3, 4 am Ende, 2 und 4 auch am Grunde gelblich. Unterseite schmutzig, bräunlichgelb, dicht schwarzbraun eingestochen punktirt, einzelne glatte Flecke an den Seiten bilden zwei Reihen. Schenkel schwarzbraun, am Ende und ein Fleck vor demselben unterseits, weissröthlich. Mittelschenkel mit weisslicher Linie oben, hinterseits.

b) Oberseite grauweiss oder graugelblich, schwarz und braun dicht eingestochen, stellenweise farblos punktirt, mit etwas krausen, kurzen Härchen belegt. Auf der Mitte der Seiten des Schildes ein nach hinten offener, gabelförmiger, nach vorn spitzer Winkelstrich. Auf der Grundhälfte des Schildes ein schwärzliches, längliches Halboval zum Schildende in einen Streif verlängert, am Grunde von weisslicher Schwiele begrenzt.

2. Ph. galgulina H.-Schff.

Oval. Grauweiss. Seitenrand des Pronotum aus der sehr stumpfwinkeligen Schweifung an der Halsecke fast gerade auf der stumpfen, zahnförmigen Schulterecke endend, von dem rechtwinkeligen Ausschnitt an der Schulter geradlinig zur Hinterecke laufend. Fulcrum bei beiden Geschlechtern in einen seitlichen, kurzen, stumpfen, kegeligen Höcker endend. Der Rückenstreif des fast gleichseitig fünfeckigen Schildes aus einem zweizackigen Grundflecke parallel, von der Mitte

nach hinten schmäler, aussen am Ende beiderseits ein länglich-dreieckiger, schwarzpunktirter Fleck. Fussglieder braun, Glied 2 und Grund von 3 gelblich.

♂ ♀ $2^2/_3$—3 Lin. In Ungarn, dem südlichen Russland (Sarepta) und Frankreich. ***Podops galgulinus*** H.-Schff. Wz. Ins. 4, 29, fig. 379. — ***Phimodera*** Germ. Zeit. 1839. p. 61, 1. — Am. Serv. Hem. p. 56, 1. — Gorsky Ann. p. 50, 17.

Grauweiss, eingestochen schwarz- und farblos stellenweise punktirt. Jochstücke an der äusseren Ecke unter rechtem Winkel stumpf, der Rand schwarz, kielförmig, aufgebogen. Unterseite des Kopfes und die Wangenplatten schwarz, im Hinterwinkel einzelne weisse Punkte. Nacken und Furche an der Stirnschwiele gewöhnlich schwarzpunktirt. Fühler braun, Glied 1—4 am Ende, 1 und 2 auch oberseits und das kurze Stielchen mit dem Grunde des vierten gelblichweiss. Pronotum auf der Mitte fast, querüber eingedrückt, eine kurze, weissliche Schwiele auf der Mitte beider Hälften deutlich, die Seiten gewöhnlich braun, schwarzpunktirt. Beiderseits des vorderen Kieles ein äusserer grösserer, innen kleiner weisslicher Knoten, hinter denselben eine quere eilanzettliche innen zu spitze Wulst, schwarzpunktirt begrenzt. Corium weisslich, farblos eingestochen punktirt; am Rande 3—4 schwarzpunktirte Flecke. Grundhälfte des Schildes weisslich, die Seiten fleckig schwarzpunktirt; auf der Grundmitte ein brauner querer, in zwei Zacken nach hinten vorstehender Fleck, welcher schwarz begrenzt, auf der Schildmitte gleichbreit, nach hinten verschmälert endet und von den inneren Ausläufern der stark schwarzpunktirten, vorn und nach innen schwielig weissen Winkelstriche, begrenzt wird; der Raum hinter diesen Winkelstrichen ist grau- oder graugelblich, schwärzlich oder braunpunktirt, am Rande einige schwarzpunktirte Fleckchen. An dem zackigen Grundfleck neben der kurzen weisslichen Schwiele ein braunes, schwarzpunktirtes Dreieck gegen den Grundwinkel. Unterseite weisslich, an den Seiten der Vorderbrust bis vor die weissliche Halsecke ein länglicher schwarzpunktirter Fleck, vorn gegen die Augen ein schwarzer Bogen. Die Bruststücke gleichmässig schwarzpunktirt, nach aussen und an den Pfannen Flecke bildend. Bauch zerstreut gross-schwarzpunktirt, die Mitte merklich lichter, an den Stigmaten hellere Fleckchen; die Knoten des Randes weiss, zwischen denselben eine schwarzpunktirte Linie. Beine weisslich, die Schenkel gross, schwarz punktirt, die Punkte

zuweilen zu Flecken oder Streifen verflossen, vor dem weisslichen Ende unterhalb ein weisslicher Halbring. Schienbeine an der Grundhälfte und am Enddrittel an den Seiten mit schwarzem Streif, auf dem Kiele oberseits daselbst eine schwarze Linie.

3. **Ph. fumosa** Eversmann.

Länglich. Bräunlich- oder graugelb. Seitenrand des Pronotum aus der Schweifung an der rechtwinkeligen bleichen Halsecke bogig zu der herabgedrückten zugerundeten, klein seicht ausgeschweiften Schulter, dann sanft bogig zu der sehr stumpfwinkeligen Hinterecke laufend. Fulcrum ohne Endhöcker. Der schwärzliche Rückenstreif von der geschnürten Mitte an in zwei divergirende schwarzbraunpunktirte Fleckenstreife auslaufend. Fussglieder gelblich, Klauenglied am Ende braun.

♀ 3 Lin. Aus dem östlichen Russland, Orenburg. ***Odontoscelis fumosa*** Eversm. in litt. — ***Phimodera galgulina*** Fieb. europ. Hem. p. 375, 1 (mit Ausschluss des Vaterlandes und aller Synonyme).

Eingestochen schwarzbraun, stellenweise farblos punktirt. Jochstücke an den äusseren Ecken abgerundet, Rand kantig. Wangenplatten schmutzigweiss, schwarzbraun grobpunktirt, die Hinterecke abgerundet, wenig punktirt, fast weiss und schwielig dick. Jochstücke und Schwiele braun, die Furche beiderseits, schwarz. Fühler braun, die Glieder 1—4 oben weisslich, 1 und 2 gelbbraun, auch am Grunde weisslich. Pronotum querüber etwas vor der Mitte bogig- bis nahe zur Halsecke eingedrückt, an der Vorderrandmitte ein schwarzpunktirtes, durch eine kurze, weissliche, glatte Schwiele getheiltes Dreieck, hinten von einer bogigen Wulst begrenzt — die aussen in einen weisslichen Buckel mit schwarzem Punkte endet, an und hinter diesem Buckel etwas auswärts ein kleiner glatter — in der Rinne selbst, unterhalb des ersten Buckels, ein eben solcher kleiner Knoten (daher 3 Knoten in einem Dreieck mit einer Ecke auswärts, auf der Mitte der Seiten der Vorderhälfte des Pronotum), der Raum zwischen diesen beiden Knotenparthien braungelb; an jedem Hinterseitenrand ein länglicher — beiderseit der Mitte auf der Hinterhälfte ein grosser, braungelber, braunpunktirter Fleck, zwischen welchen vorn und öfter durchlaufend ein gelblichweisser, glatter Strich merklich. Corium bräunlichpunktirt. Auf der schmutzig gelblichen Grundhälfte des

länglichen ein vorn gestutztes Oval bildenden Schildes, ein längliches, schwärzliches Halboval mit bleicher Mittellinie, von welchem ab auf der Schildmitte zwei auswärts leicht bogige, schwarzpunktirte Fleckenstreife ablaufen, beiderseit des Halbovals ein kurzer, weisslicher, schwarzpunktirt begrenzter, schwieliger Strich, an welchem aussen an ein kleines Dreieck braun. Der schwarzpunktirte Winkelstrich der Seiten vorn weisslich begrenzt, dessen innerer Schenkel an dem Grunde der Theilung des Rückenstreifes endet. Hinterhälfte des Schildes hinter den Winkelstrichen bräunlichgelb, stellenweise heller, besonders am Rande fast fleckig schwarzpunktirt. — β *). Die bräunlichen Stellen der Oberseite dichter schwarzpunktirt und auch der Rückenstreif des Schildes mit seinen breiteren zwei Ausläufern fast schwarz. Unterseite graugelblich zerstreut — auf der Mitte weniger — braun, seltner schwarzpunktirt, stellenweise glatte Fleckchen lassend, neben den Stigmaten nach innen eine Reihe schwächer punktirter Fleckchen und die Knoten am Bauchrande graugelblich. Beine grau- oder gelblichweiss, die Schenkel schwarzbraun — grosspunktirt (an den vordern streifig verflossen), am Ende einen schwarzen Halbring bildend, am Ende der Vorderseite ein weisser Fleck schwarz begrenzt. Schienbeine am Grund und Ende der Seiten, sowie auf dem Kiele der Oberseite ein Strich braun, an den Seiten der hinteren Schienen eine Reihe brauner Punkte, selten die Schienbeinende ganz braun.

B. Kopf dick, mit der bogig erhöhten Stirnschwiele und den Jochstücken bis zum Nacken stark gewölbt. Schienbeine schwarz, die oberen Kanten und oft ein Halbring auf der Mitte der Vorder- und Mittelschienbeine röthlichweiss.

4. Ph. Flori Fieber.

Kopf viereckig, vorn gleichsam gestutzt, Jochecke unter rechtem Winkel gerundet. Halsecke rechtwinkelig von der Schweifung mit bogigem Rande zu der klein zahnförmigen Schulterecke laufend. Der Hinterrand des Pronotum zwischen den Hinterecken gerade. Der schwärzliche Rückenstreif des Schildes von der Mitte an allmälig zum Schildende verschmälert und weisslich, vom Grunde an weisslich schwielig gesäumt, am Ende beiderseits ein länglich dreieckiger, schwarzpunktirter Fleck, an den Seiten drei schwarzpunktirte kleine Flecke. Der schwarzpunktirte Winkelstrich der Seiten vorn weisslich

*) Diese Varietät ähnelt der *Ph. nodicollis* Germar.

begrenzt und mit dem inneren Schenkel an der weissen Grenzlinie des verschmälerten Rückenstreifes herablaufend. Schildgrund schwarzpunktirt, in dem Aussengrundwinkel ein glatter, weisslicher Knoten. Fussglied 1 und 2 schwarzroth, 3 dunkel rostroth, Ende braun.

♀ $2\frac{3}{4}$ Lin. Livland. ***Phimodera galgulina*** Flor. Rh. Livl. 1. p. 82, 1 mit Ausschluss aller Synonyme und der Fundorte. — ? ***Tetyra lapponica*** Zett. Ins. Lapp. p. 257. — ***Podops*** Germ. Zeit. 1. p. 67. — ***Phimodera*** Sahlb. Geo. F. p. 16, 1.

Länglich. Graugelblich, gleichmässig dicht eingestochen, schwarz und braun punktirt. Kopf dick, vorn merklich breiter als an den Augen und steil abgedacht, die Stirnschwiele bis auf den Nacken hochgewölbt. Wangenplatten schwarz, die Hinterecke bleich, schwarzpunktirt. Fühler braun, die Glieder 2, 3, 4 am oberen Rande weisslich. Pronotum vor der Mitte querüber eingedrückt. Hinterseitenrand aus der kleinen Rundung hinter dem Schulterzahn fast gerade zur stumpfen Hinterecke. Der Vorderrand und die kurze Längsschwiele des Pronotum bleich. Der Kopf und die Vorderhälfte des Pronotum schmutzig roströthlich; hinter dem bleichen Vorderrand beiderseits des Kieles ein kleiner, aussenan ein grösserer Knoten, hinter diesen eine hinten scharf begrenzte Schwiele. An der Schweifung hinter der Halsecke ein Randstreif, an den Seiten der Hinterhälfte zwei Flecke, wovon der innere grösser, querviereckig, an den Hinterseiten des Pronotum ein breiter Streif braun, schwarzpunktirt. Der von dem Schildgrund an längliche, von der Schildmitte zum weisslichen Ende verschmälerte schwärzliche Rückenstreif mit weisslicher, etwas schwieliger Linie begrenzt, und eine schwach kielförmige weissliche Mittellinie sichtlich. Der Raum hinter dem Winkelstriche der Seiten wolkig grau und graugelb. Schnabel braun, Glied 2 am Grunde und das Wurzelglied weisslich. Unterseite graugelblich, die Mitte dicht schwarzbraun punktirt, fast metallisch schimmernd und bleich kleinfleckig, an den Seiten durch die braune Punktirung etwas lichter, eine Reihe weisslicher Flecke neben und hinter jedem Stigma. Die Knoten jeder Segmentecke weisslich. Schenkel schwarzroth, Flecke an den Seiten, besonders ein grösserer nach vorn unterhalb am Schenkelende röthlichweiss. Schienbeine schwarzroth, sehr kurz dicht weiss-stachelborstig, die 3 Kiele der Oberseite mit einem auf die Seiten reichenden Querbande vor dem Ende, röthlichweiss.

5. **Ph. amblygonia** Fieb.

Kopf vorn stumpfeckig, die sehr stumpfe Jochecke auf die Seiten zurückgedrückt. Halsecke mit stumpfen Winkel aus der sanften Schweifung mit fast gerader Seite zu dem stumpfen niedergedrückten Zahn der Schulterecke laufend. Hinterrand zwischen den Hinterecken des Pronotum unter sehr stumpfen Winkel merklich ausgebogen. Der gleichmässig schwärzliche, schwarzpunktirte, längliche, in der Mitte geschnürte, zum Schildende erweiterte breite Rückenstreif nur am Grunde von einer kurzen weissen Schwiele gesäumt, mit merklichem, lichten Mittelkiel; ein augenförmiger Knopf am Schildgrunde beiderseit der Mitte. Der gabelige Winkelstrich nur dicht schwarzpunktirt, der innere Schenkel in der Schnürung des Rückenstreifes endend. Fussglieder schwarzbraun.

♀ $2^2/_3 - 2^3/_4$ Lin. Aus dem südlichen Russland. Sarepta. (Frey-Gessner) als *Phimodera humeralis.*

Länglich. Graugelblich, in kurzen Querreihen ziemlich dicht und auch zerstreut schwarz — stellenweise lichter oder farblos — eingestochen punktirt, daher das Aussehen schwärzlich. Kopf vorn stumpfeckig durch den von der Stirnschwiele schief nach aussen gerichteten und hinten stumpfen Winkel, vorn etwas schmäler und an der Ecke etwas erweitert erscheinend. Kopf unterseits schwarz, Wangenplatten gelblich, schwarzpunktirt. Schnabel pechbraun, am Ende braun. Fühler braun, Glied 1—4 am Ende, 2 auch am Grunde heller. Pronotum vor der Mitte querüber niedergedrückt, beiderseits der stumpfkantigen Mitte hinter dem queren, breiten, schwarzen Dreieck an dem gelblichen Vorderrande 2 und 2 hinter einander liegende helle Knoten mit schwarzem Punkt, zwischen diesen Knoten nach aussen, eine innerwärts spitze, keilförmige, furchig begrenzte Schwiele heller, von dem hinteren Knoten eine Schwiele nach auswärts, gegen den niedergedrückten Halswinkel zwei Knötchen mit einer mittleren Längsleiste. Der Seitenrand schmal, etwas aufgebogen, an den Schultern bis auf den Zahn etwas erweitert und herabgedrückt. Hinter dem Schulterzahn leicht geschweift, der Rand aus einer kleinen Rundung geradlinig in die merkliche Hinterecke laufend. An der kurzen, weissen Schwiele am Schildgrunde aussen ein schwarzpunktirtes Dreieck, innerwärts der Schwiele ein weisslicher Knoten mit schwarzem Punkt,

An den Seiten der Grundhälfte des Schildes einige dichter schwarzpunktirte Flecke. Der Raum hinter den ziemlich breit und dicht schwarzpunktirten Winkelstrichen graugelb, vor denselben graulich. Unterseite schmutzig weissgelb, dichtschwarzbraun in Querreihen und zerstreut punktirt, mit untermischten glatten Fleckchen, die Randknoten gelblichweiss. Schenkel schwarzbraun, uneben, zerstreut kleinknotig, fein kurz beborstet, Endrand weissgelblich. Schienbeine schwarzbraun fein dicht klein stachelknotig, die obere Mittelkante schmutziggelblich.

β. Bisweilen ist der schwärzliche Rückenstreif und die schwarze Punktirung der Winkelstriche verloschen und nur Spuren der Zeichnung auf dem Schilde übrig.

Dieser Fall mag wohl auch bei ***Ph. Flori*** vorkommen und sind dann solche Exemplare wahrscheinlich die ***Tetyra lapponica*** Zett.

Enumeratio dipterorum, quae C. Tollin ex Africâ meridionali (Orangestaat, Bloemfontein) misit.

Auctore Dr. **H. Loew.**

1. **Plecia ruficollis** Fabr. (= ***Plecia dorsalis*** Macq.). ♀

2. **Pangonia brevis** nov. sp. ♂ et ♀ — Atra, nitida, antennis, pedibus alisque concoloribus, thorace antice punctis quatuor albis notato, colore abdominis obscure rufo apicem versus per fuscum in nigrum mutato, cellularum posteriorum primâ et quartâ clausis. Long. corp. 8 lin. — Long. al. $7^1/_4$ lin.

   Obs. A ***Pangoniâ biclausâ***, cui proxima, corpore latiore et abdominis picturâ differt; frons foeminae latior et secundus palporum articulus obscurior angustiorque quam in illâ. — A ***Pangoniâ melanopygâ*** cellulâ posteriore quartâ clausâ distincta est.

3. **Pangonia ramulifera** nov. sp. ♀ — Fusca luteo-pilosa, duobus primis abdominis segmentis sordide rufis, reliquis nigris, omnibus in margine postico albo-pilosis, proboscide brevi, alis subfuscis basim versus luteis, cellularum posteriorum primâ clausâ et in apice appendiculatâ, quartâ apertâ. Long. corp. $7^1/_2$ lin. — Long. al. 7 lin.